



Johannes 17,1-11a

Leichte Sprache

Jesus betet für alle Menschen zu Gott.

Jesus betete zu seinem Vater im Himmel.

Jesus sagte:

Vater.

Jetzt ist es soweit.

Jetzt gehe ich zu dir.

Vater.

Ich habe hier auf der Erde alles zu Ende gemacht.

Hier auf der Erde habe ich alles getan, was du mir gesagt hast.

Vater.

Du hast die Menschen lieb.

Darum hast du mich zu den Menschen geschickt:

Damit ich ihnen alles von dir erzähle.

Jetzt bin ich fertig.

Die Menschen haben gut zugehört.

Die Menschen haben ihre Herzen für dein Wort auf gemacht.

Die Menschen haben gemerkt, dass ich wirklich von dir komme.

Dass du mich wirklich geschickt hast.





Vater.

Jetzt gehe ich zu dir zurück.

Dann bin ich nicht mehr auf der Erde.

Weil ich bei dir bin.

Aber die Menschen sind noch auf der Erde.

Die Menschen sind noch in der Welt.

Aber du bist bei ihnen.

Beschütze die Menschen.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 17,1-11a

Das 17. Kapitel des Johannesevangeliums, dem der vorliegende Text entnommen ist, schließt die vorausgehenden Abschiedsreden Jesu ab und leitet zum Passionsgeschehen über, das mit Kapitel 18 einsetzt. Gattungsmäßig in die Form eines ausführlichen Abschiedsgebets gekleidet, blickt Jesus auf sein Wirken zurück und zugleich auf seinen Tod und die Rückkehr zum Vater voraus. Das Leitmotiv, um das der Text in verschiedenen Variationen immer wieder kreist, ist die Verherrlichung des Vaters und des Sohnes. Indem er den Menschen in seiner eigenen Person gezeigt hat, wie der Vater ist, erfüllt Jesus den Auftrag, den Vater zu verherrlichen. Der Text schaut auf den bevorstehenden Tod und den Heimgang Jesu zum Vater; zugleich richtet sich der Blick voraus auf die Zeit, in der die Jünger ohne Jesus sein werden und deshalb des Beistands bedürfen. Die Übertragung in Leichte Sprache greift diese prägende Übergangs- bzw. Schwellensituation auf und versucht sie in positiver Weise zu deuten. Dabei werden die theologisch gewichtigen Begriffe des Verherrlichens bzw. der Herrlichkeit bewusst nicht explizit genannt, sondern so exformiert, dass der Fokus positiv auf der bleibenden Gegenwart Gottes bei den Menschen liegt. Diese tröstliche Perspektive angesichts von Erfahrungen des Abschieds, des Übergangs oder des befürchteten Alleingelassen-Werdens kann in der Katechese in unterstützender Weise weiter aufgegriffen werden.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_osterzeit.7_e_joh.17.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 17,1-11a

Einheitsübersetzung

¹ Dies sprach Jesus. Und er erhob seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!

² Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.

³ Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.

⁴ Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.

⁵ Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

⁶ Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt.

⁷ Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.

⁸ Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.

⁹ Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir.

¹⁰ Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.

^{11a} Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

